

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Theoretische Grundlagen

1	Einleitung	13
1.1	Problemaufriss, Forschungsdefizit und Fragestellung	13
1.2	Vorgehen und Aufbau der Arbeit	17
2	Sprache und Kommunikation im Elementarbereich	20
2.1	Ein Blick in die Geschichte: der Elementarbereich als eigenständige Bildungsstufe	20
2.2	Zur Bedeutung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten im Elementarbereich	23
2.2.1	Zur Begriffsvielfalt: sprachliche Bildung, Sprachförderung, Sprachtherapie, mehr- und einsprachige Kinder mit Unterstützungsbedarf	24
2.2.2	Zur Bedeutung der linguistischen Pragmatik für Kinder mit Unterstützungsbedarf:	29
2.2.3	Zu gegenwärtigen Diskussionsfeldern	32
2.3	Zusammenfassung	36
3	Formate und ihre Bedeutung für die sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten von Kindern	38
3.1	Zum Erwerb sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten: Die interaktionistische Spracherwerbstheorie	39
3.2	Zur Bedeutung von Formaten für den Spracherwerbsprozess	42
3.3	Alltagsformate im kindlichen Alltag	45
3.4	Spielformate	49
3.4.1	Das (Kinder-)Spiel: Begriffsklärung	50
3.4.2	Zur Spielentwicklung von Kindern und möglichen Schwierigkeiten	55
3.4.3	Regelspielformate und ihre Bedeutung für die sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten von Kindern	66
3.4.4	Rollenspielformate und ihre Bedeutung für die sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten von Kindern	68
3.5	Zusammenfassung	72

4	Zur Weiterentwicklung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten von Kindern mit Unterstützungsbedarf	74
4.1	Zur historischen Perspektive von Sprachförderung	74
4.2	Über gleichschrittige Sprachförderprogramme	78
4.3	Zum Blick auf das einzelne Kind	80
4.4	Zur Verbundenheit des Spiels und der Förderung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten	86
4.5	Der Blick auf die Erwachsenen	88
4.5.1	Spielkompetenzen der Erwachsenen	89
4.5.2	Zur Rolle der Förderkräfte	91
4.5.3	Zur Rolle der pädagogischen Fachkräfte und Bezugspersonen	97
4.6	Zusammenfassung	102

Teil II: Empirische Vergleichsstudie

5	Anlage der empirischen Untersuchung	104
5.1	Zur Fragestellung	104
5.2	Zum methodischen Vorgehen und dem Untersuchungsdesign	105
5.3	Das Kategoriensystem zur Analyse der Beispielkinder	107
6	Erweiterung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten in Alltags- und Spielformaten: Exemplarische Darstellung des Beispielkindes Nico	113
6.1	Der dreijährige Nico	113
6.2	Individuelle Fähigkeiten und Schwierigkeiten von Nico	115
6.2.1	Biografische Daten	115
6.2.2	Alltagsformate: Fähigkeiten und Schwierigkeiten	116
6.2.3	Spielformate: Fähigkeiten und Schwierigkeiten	118
6.2.4	Sprachlich-kommunikative Fähigkeiten und Schwierigkeiten	118
6.3	Erwerb von Alltags- und Spielformaten	120
6.3.1	Rahmenbedingungen	120
6.3.2	Struktur des Förderangebots	121
6.3.3	Angestrebte sprachlich-kommunikative Kompetenzbereiche	123
6.3.4	Alltagsformate	126
6.3.5	Spielformate	129
6.4	Nicos Kompetenzerweiterungen	132
6.4.1	In Alltagsformaten	133

6.4.2	In Spielformaten	137
6.4.3	In sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten	139
6.5	Der Blick auf die Förderkraft	142
6.5.1	Umsetzung von Kooperation	142
6.5.2	Kompetenzen der Förderkraft	142
6.5.3	Reflexion der Förderung mit Nico und Ausblick	143
6.6	Zusammenfassung	146
7	Zu den einzelnen Beispielkindern	147
7.1	Das Beispielkind Adnan	147
7.2	Das Beispielkind Ayla	151
7.3	Das Beispielkind Noel	156
7.4	Zusammenfassung	160
8	Vergleich der Beispielkinder anhand der Analyse ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Darstellung der Ergebnisse	161
8.1	Analyse der Fähigkeiten und Schwierigkeiten der Beispielkinder	161
8.1.1	Biografische Daten	161
8.1.2	Alltagsformate: Fähigkeiten und Schwierigkeiten	167
8.1.3	Spielformate: Fähigkeiten und Schwierigkeiten	168
8.1.4	Sprachlich-kommunikative Fähigkeiten und Schwierigkeiten	171
8.1.5	Zusammenfassung	176
8.2	Analyse der Kompetenzerweiterungen	176
8.2.1	In Alltagsformaten	176
8.2.2	In Spielformaten	179
8.2.3	In sprachlich-kommunikativen Bereichen	182
8.2.4	Zusammenfassung	191
9	Vergleich der Beispielkinder anhand der Analyse der Vorgehensweise ihrer Förderung: Darstellung der Ergebnisse	192
9.1	Rahmenbedingungen	192
9.2	Angestrebte Kompetenzbereiche	193
9.3	Integration von Alltagsformaten	194
9.4	Integration von Spielformaten	197
9.5	Die Rolle der Erwachsenen	202
9.5.1	Umsetzung von Kooperation	202
9.5.2	Kompetenzen der Förderkraft	204
9.6	Zusammenfassung	209

10	Interpretation der empirischen Ergebnisse	210
10.1	Zu den individuellen Fähigkeiten und Schwierigkeiten der Beispielkinder	210
10.2	Zu den Kompetenzerweiterungen der Beispielkinder	215
10.3	Zur Vorgehensweise der Förderung und den Kompetenzen der Erwachsenen	221
11	Rückbezug zur Theorie und Einordnung der Ergebnisse	229
11.1	Der Blick auf das Kind	229
11.2	Der Blick auf die Förderkräfte, pädagogischen Fachkräfte und Eltern	238
11.3	Ausblick auf weitere Untersuchungen	244
12	Fazit	246
13	Literatur	248
14	Anhang	270